

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	17
2. Psychische Abweichungen im Jugendalter – grundlegende Begrifflichkeiten und ausgewählte Pathologien .....	21
2.1 Einleitung .....	21
2.2 Allgemeiner Teil .....	21
2.2.1 Pubertät/Adoleszenz .....	22
2.2.2 Selbstkonzept .....	26
2.2.3 Identität .....	31
2.2.4 Abweichungen .....	35
2.2.5 Diagnostik .....	40
2.2.6 Entwicklungsmodelle und -aufgaben .....	45
2.2.7 Bedürfnisse .....	50
2.2.8 Risiko-, Resilienz- und Schutzfaktoren .....	56
2.2.9 Bio-Psycho-Soziales Modell .....	61
2.3 Ausgewählte Pathologien .....	64
2.3.1 Emotionale Kompetenz und Emotionsregulationsunfähigkeit .....	64
2.3.1.1 Soziale Kompetenzen als wesentliche Prävention gegen Persönlichkeitsstörungen und abweichendes Verhalten .....	65
2.3.1.2 Persönliche Kompetenzen als wesentliche Prävention gegen Persönlichkeitsstörungen und abweichendes Verhalten .....	69
2.3.2 Externalisierendes und internalisierendes Verhalten .....	77
2.3.3 Angsterkrankung .....	84
2.3.3.1 Anmerkungen zur Entstehung sowie zu den begrifflichen Wurzeln von Angst .....	85
2.3.3.2 Von den „normalen“ zu den pathologischen Ängsten .....	87
2.3.3.3 Exemplarische Veranschaulichung der Behandlung einer „Angst-Patientin“ auf Basis der Systemischen Familientherapie .....	92
2.3.4 Depression .....	97
2.3.4.1 Formen und Symptome .....	100
2.3.4.2 Ursachen .....	105
2.3.4.3 Komorbidität .....	107

2.3.4.4 Prävention .....	109
2.3.5 Suizid .....	111
2.3.5.1 Suizidalität .....	113
2.3.5.2 Diagnostik.....	116
2.3.5.3 Epidemiologie.....	116
2.3.5.4 Risikofaktoren .....	117
2.3.5.5 Management im Suizidfall.....	119
2.3.5.6 Prävention .....	121
2.3.6 Sucht.....	123
2.3.6.1 (Etymologische) Anmerkungen zum begrifflichen Verständnis von Sucht.....	125
2.3.6.2 Formen und Diagnostik .....	126
2.3.6.3 Suchtursachen (Äthiologie) und Auswirkungen.....	129
2.3.6.4 Prävention .....	133
3. Empirische Forschungsbefunde zu pathologischen Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen .....	136
3.1 Mental Health in Austrians Teenager – MHAT (A).....	137
3.2 Studie der Universität Innsbruck – Internalisierende Symptome bei depressiven Jugendlichen (A) .....	142
3.3 Schule und psychische Gesundheit – Risikobedingungen für emotionale Auffälligkeiten von Schüler*innen (D) .....	147
3.4 Emotionsregulation von Jugendlichen mit depressiven Störungen (D) .....	153
3.5 Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland (D) .....	157
3.6 Psychische Störungen bei (jugendlichen) Menschen mit Migrationshintergrund .....	160
3.7 Weitere Studien.....	163
3.7.1 Lifetime Prevalence of Mental Disorder in US-Adolescents: Results from the National Comorbidity Study-Adolescent Supplement (NCS-A) (USA) .....	163
3.7.2 Suicidal Ideation and Related Factors among Korean High School Students: A Focus on Cyber Addiction and School Bullying (KOR) .....	166
3.7.3 Belastende Kindheitserfahrungen und selbstverletzendes Verhalten – die Rolle der Emotionsregulation (A) .....	171

3.7.4 Schulabsentismus in Deutschland – Die Prävalenz von entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten und ihre Korrelation mit emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten (D) .....	175
3.8 Resümee .....	179
4. Systemische Familientherapie - theoretischer Bezugsrahmen .....	181
4.1 Anmerkungen zum konzeptionellen und theoretischen Verständnis der Systemischen Familientherapie .....	182
4. 2. Exkurs – Reichweiten und Grenzen des Radikalen Konstruktivismus als wesentliche theoretische Fundierung der Systemischen Familientherapie .....	190
4.2.1 Grundannahmen des Radikalen Konstruktivismus .....	190
4.2.2 Diskussion und Kritik.....	193
4.2.3 Der Einfluss des (radikalen) Konstruktivismus in der Psychotherapie und Pädagogik .....	195
4.3 Theoretische Wurzeln und Richtungen der Systemischen Familientherapie aus chronologischer Perspektive .....	196
4.3.1 Frühe („nicht systemischen“) Familientherapie.....	198
4.3.1.1 Von der Psychoanalyse zu Elementen der Familientherapie.....	199
4.3.1.2 Von der humanistischen Psychologie und Psychotherapie zur Familientherapie.....	201
4.3.1.3 Vom Behaviorismus und der Verhaltenstherapie zur Familientherapie.	205
4.3.2 Systemische Orientierung.....	207
4.3.2.1 Systemtheoretische familientherapeutische Modelle auf Basis der Kybernetik erster Ordnung .....	209
4.3.2.2 Systemische Familientherapie auf Basis der Kybernetik zweiter Ordnung .....	212
4.3.2.3 Neuere Entwicklungen der Systemischen Familientherapie .....	214
4.4 Impulse aus der Systemischen Familientherapie für den schulischen Alltag...	215
5. Darstellung der Forschungsstrategie von der Datenerhebung bis zur Auswertung .....	223
5.1 Anmerkungen zum Forschungsdesign .....	223
5.2 Strategie der Datengewinnung .....	227
5.2.1 Entwicklung des Interview-Leitfadens sowie des Pre-Tests .....	227
5.2.2 Auswahl und Kontaktierung der Interview-Partner*innen.....	230
5.2.3 Durchführung, Protokollierung und Transkription der Interviews .....	233

5.3 Datenanalyse – Strategie der Auswertung .....	235
5.3.1 Von der Transkription über die Paraphrasierung zur Kategorienbildung ..	236
5.3.2. Auswertungsstrategien innerhalb der Kategorien.....	239
5.3.3 Limitation der empirischen Untersuchung.....	242
5.4 Zentrale empirische Befunde der explorativen Studie .....	242
5.4.1 Empirische Befunde zur Forschungsfrage 1.....	243
5.4.1.1 Kategorie Wissen über Gesundheitskompetenz (GK) und Psychoedukation (PE).....	244
5.4.1.2 Kategorie Wissen über interkulturelle Besonderheiten .....	249
5.4.1.3 Kategorie Wissen über Persönlichkeitsstörungen .....	257
5.4.1.4 Kategorie Wissen über Resilienzfaktoren.....	260
5.4.1.5 Kategorie Wissen über Depression.....	265
5.4.1.6 Kategorie Wissen über den Zusammenhang zwischen Leistungsabfall und Depression .....	271
5.4.1.7 Kategorie Wissen über Suizid .....	273
5.4.1.8 Beantwortung der Forschungsfrage 1 .....	280
5.4.2 Empirische Befunde zur Forschungsfrage 2.....	284
5.4.2.1. Wahrnehmung psychischer Auffälligkeiten.....	284
5.4.2.2 Wahrnehmung des Zusammenhangs Leistungsveränderung – psychische Auffälligkeiten.....	303
5.4.2.3 Wahrnehmung – Unterschied Pubertät und Depression .....	307
5.4.2.4 Wahrnehmung von Absenzen als Marker für psychische Auffälligkeit...	311
5.4.2.5 Beantwortung der Forschungsfrage 2 .....	314
6. Theoriegeleitete Generalisierung sowie Erweiterung der Datenbasis .....	317
6.1 Beantwortung der Forschungsfrage 3 .....	317
6.2 Beantwortung der Forschungsfrage 4 .....	330
6.2.1 Empirische Befunde zur Kategorie „Anforderungen an den Lehrberuf“ ...	330
6.2.2 Handlungs-Heuristiken „Vier-Augen-Gespräche“ und (pädagogische) Intervention aus der Sicht der Systemischen Familientherapie .....	339
6.2.2.1 Gesprächs- und Beratungsmodell in Anlehnung an Hrubig und Herrmann .....	339
6.2.2.2 „Toolbox“ für pädagogische Interventionen .....	342

6.2.3 Gestaltungsheuristik „Aus- und Weiterbildung für Pädagogen*innen“ - Curriculare Überlegungen .....	348
6.2.4 Gestaltungs-Heuristiken zur Unterstützung von Pädagogen*innen zwischen Supervision und Psychohygiene .....	352
7. Resümee .....	355
Literaturverzeichnis .....	357